Agar und mit Ausnahme von *Phlyctochytrium* n. sp. Reinboldt, das auf diesem Substrat nicht wächst, auch im Carrageen-Schleim und in Gummi arabicum-Lösung mit vorn inserierter Geißel zu bewegen, wobei dieselbe dicht am Körper der Zoospore umbiegt, nach hinten gerichtet bleibt und meist weiterhin als Schubgeißel fungiert. Dies tritt auch im Wassertropfen auf, wenn er, nicht vom Deckglas bedeckt, eine sehr dünne Schicht auf dem Objektträger bildet. Die Geißel kann sich versteifen und beliebig herumgeworfen werden.

Literatur.

COUCH, J. N.: Observations on cilia of aquatic Phycomycetes. Science (Lancaster, Pa.) 88, 476 (1938) (zit. nach COUCH 1941). — The structure and action of the cilia in some aquatic Phycomycetes. Amer. J. Bot. 28, 704 (1941). — GAERTNER, A.: Über das Vorkommen niederer Erdphycomyceten in Afrika, Schweden und Deutschland. Arch. Mikrobiol. 21 (1954). — REINOLDT, B.: Über die Verbreitung einiger niederer Phycomyceten im Erdboden. Arch. Mikrobiol. 16, 177 (1951). — SPARROW, F. K.: The interrelationships of the Chytridiales. Proc. 6. Internat. Bot. Congr. 2, 181 (1935) (zit. nach COUCH). — WESTEN, W. H.: The bearing of recent investigations on the interrelationships of the aquatic Phycomycetes. Proc. 6. Internat. Bot. Congr. 1, 266 (1935) (zit. nach COUCH).

Berichtigung

zur Arbeit von K. H. DOMSCH,

Keimungsphysiologische Untersuchungen mit Sporen von *Erysiphe graminis*
(Arch. Mikrobiol. Bd 20, S. 163—175).

Auf S. 167 sind in der Tabelle 5 die jeweiligen Rubriken „O₂-frei“ und „Kontrolle“ vertauscht.